

Fossile Mitra-Arten

nach *Issel's Mal. M. Rosso.*

1. Mitra Bovei Kien. Mus z. Turin p. 263.
2. „ mosaica Issel „ z. Pisa p. 264, pl. III. f. 7.
3. „ nymphe Reeve „ z. Turin p. 263.
4. „ serpentina Lam. „ z. Florenz p. 266.
5. „ Ruppellii Reeve „ z. Turin p. 263.
6. Turricula Pharaonis Gén  (cadaverosa?) Mus. z. Pisa p. 263, pl. III, f. 8.
7. „ Osiridis Issel Mus. z. Pisa p. 263, pl. III. f. 9.

Von Ruppells Reise:

Mitra Bovei Kien., Ehrenbergi Jick.; Turricula glandiformis Reeve?

Die Steinheimer Planorbiden.

Von

F. Sandberger.

(Aus Verh.-W rzb. phys. med. Gesellsch. 1873.)

Von verschiedenen Seiten wurde das von *Hilgendorff* (Monatsber. d. Berl. Acad. 1866 S. 474 ff. mit Taf.) behauptete *getrennte und übereinander gelegene* Vorkommen einer Anzahl von Planorbis-Formen in dem S sswasserkalke von Steinheim in Württemberg, die nach ihm alle zu *einer* Art gehören und von *einer* Urform abstammen sollen, als werthvolle Stütze der *Darwin'schen* Theorie erwähnt. Ich war im Interesse meiner Monographie der Land- und Süsswasser-Conchylien der Vorwelt veranlasst, diese Sache an Ort und Stelle zu untersuchen und habe gänzlich abweichende Resultate erhalten. Die Formen der *Hilgendorff'schen* Hauptreihe d. h. die platten, niedrig- und hoch-kegelförmigen Varietäten des *Carinifex multiformis* Bronn sp. = *Poecilospira* M rch. (Land- und S ssw. Conchyl. Taf. XXVIII.

Fig. 2—2^m) liegen schon in den tiefsten Bänken *neben* einander und diess Verhältniss dauert bis in die höchsten hinauf mit der Modification fort, dass in den mittleren Schichten die hoch kegelförmigen Gestalten (var. trochiformis) vorherrschen und ganz oben wieder die plattere var. oxystomus (Taf. XXVIII. (Fig. 3—3^f), die aber auch schon in den tiefsten Schichten vorkommt. Aber in *keiner* Bank traf ich nur *eine* Varietät, sondern in jeder *alle zusammen*. Ebenso constant finden sich in *jeder* Bank die zwei ächten Planorben, Pl. Zietenii Braun (Taf. XXVIII. Fig. 4—4^e) und costatus Zieten (Taf. XXVIII. Fig. 5—5^e) und zwar sowohl ohne Uebergänge unter einander als zu Carinifex multiformis, aber in eben so reichen Varietäten-Reihen, wie sie letzterer selbst bietet. Aus jeder Bank wurden auch die von zahlreichen, bis jetzt nirgends erwähnten Ostracoden-Arten begleiteten Embryonalschalen untersucht, sie waren bei jeder der drei bezeichneten Arten gänzlich verschieden. Es ist mir daher unbegreiflich, wie *Hilgendorff* aus solchem Materiale eine aus angeblich *auf einander folgenden* Formen bestehende Entwicklungsreihe mit seitlichen Ausläufern hat construiren können.

Ganz dasselbe Resultat fand in Steinheim und unabhängig von mir, wie er mir bei seiner Anwesenheit in Würzburg mittheilte, Hr. Professor *A. Hyatt* aus Boston, er gedenkt es in ganz detaillirter Weise und mit einer Menge von Figuren zu veröffentlichen, was mir bei dem beengten Raume meiner Monographie nicht möglich war. Namhafte Geologen und Zoologen, worunter die Hrn. *Leydig* aus Tübingen und *Weissmann* aus Freiburg, haben sich an meinem Materiale von der Unhaltbarkeit der *Hilgendorff'schen* Ansichten überzeugt. Sie sind um so räthselhafter, als neben den von ihm herausgegriffenen Planorbiden auch *Gillia utriculosa* und *Limneus socialis* in gleich starker Weise und durch alle Schichten hindurch variiren.

Ueber die Ursache der grossen Veränderlichkeit aller dieser Arten in dem Steinheimer Becken wage ich ebenso wenig eine Vermuthung, als über die analoger Fälle aus anderen, da mir die Zeit dazu noch nicht gekommen scheint.

Ein neuer Cyclotus.

Von E. d. von Martens.

Cyclotus angulatus n.

Testa depressa, late umbilicata, striatula, superne liris spiralibus nonnullis subelevatis obsolete sculpta, peripheria tumido-angulata, pallide brunneoflavescens, superne fasciis interruptis vel flammulis, inferne fasciis angustis fuscis picta; spira vix prominula, obtusa; anfr. 4, convexiusculi, sutura medioeri discreti, ultimus paulum et sensim descendens; apertura transverse ovalis, valde obliqua; peristoma duplex, albidum, internum rectum, obtusum, ad suturam leviter emarginatum, externum expansum, ad suturam in lobulum triangularem ascendentem subconvexum excurrens Operculum?

Diam maj. 17, min. $14\frac{1}{2}$ alt. 8; apert. long 6 lat. inclusio lobulo $7\frac{1}{2}$ Mill.

„New-Beland, Sulu-Sea“, mit *Cyclotus Amboinensis* von Herr Thomson erhalten, leider ohne Deckel, so dass es ungewiss bleibt, ob er zur Gattung *Pterocyclos* oder zu der im Mundsäum ähnlichen Gruppe der *Cycloti pterocycloidei* (Ostasiat. Landschneck S. 116) gehört. Die Aehnlichkeit mit *C. pruinosis* und *Batjanensis* aus demselben Faunengebiet veranlassen mich, die neue Art bis zur Kenntniss des Deckels bei *Cyclotus* zu lassen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Sandberger Carl Ludwig Fridolin

Artikel/Article: [Die Steinheimer Planorbiden. 54-56](#)